



Landesgartenschau Kronach 2002

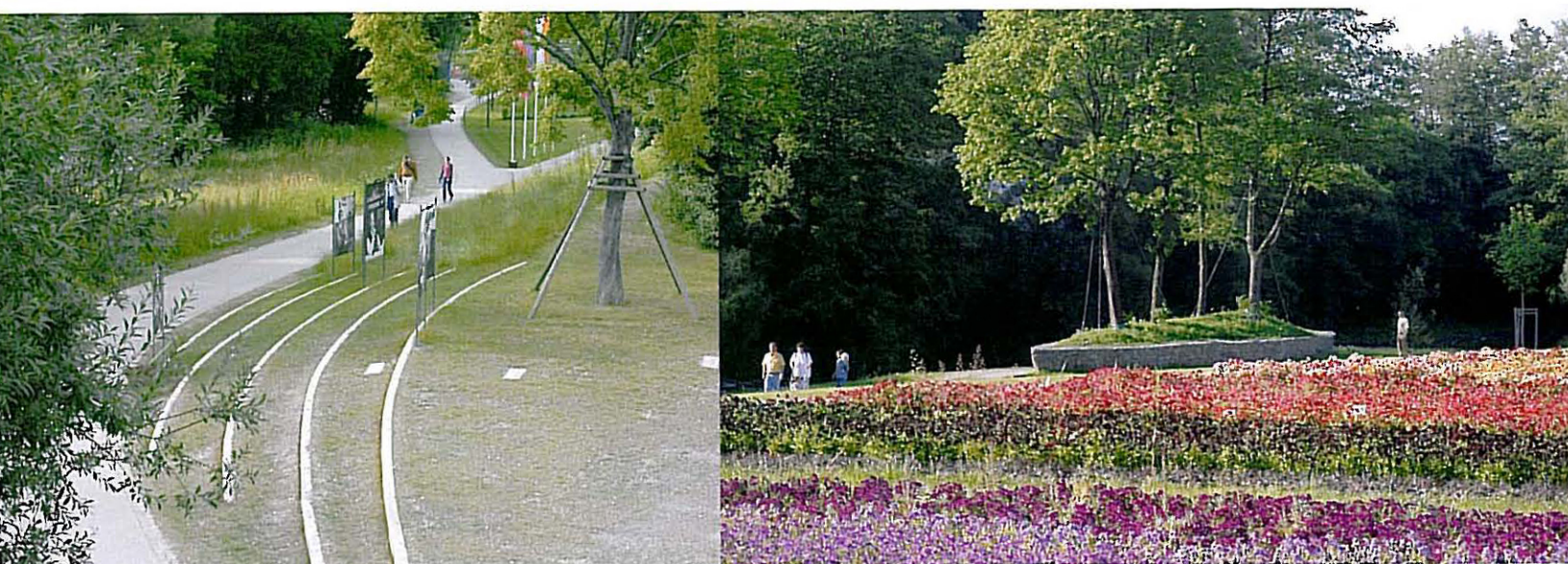
Mit der Realisierung der Landesgartenschau hatte Kronach die Möglichkeit, ein ehemals industriell genutztes Gebiet mit von Altlasten verseuchtem Boden den Bürgern als Naherholungsgebiet zurückzugeben und zugleich ökologisch notwendigen Retentionsraum für die Flüsse Haßlach und Rodach zu schaffen. Die Anforderung, die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Erfordernisse der Wasserwirtschaft zu verbinden, wurde durch die Überlagerung von einem intensiv nutzbaren Park und Überschwemmungsflächen erreicht (insgesamt sind nun etwa 65 Prozent des Areal für diese Funktion konzipiert). Der 1,7 Kilometer lange Grünzug wird in funktional und gestalterisch klar ablesbare Einzelräume gegliedert und thematisiert die Schwerpunkte Stadt – Park – Landschaft. Der Bereich Stadtpark, mit einer dominanten Lindenpromenade, die in der Stadtterrasse endet, und formal gestalteten Parterreflächen, inszeniert Urbanität. Im Bereich Park laden großzügige Wiesenflächen zu Erholung und Spiel ein und bilden den ruhigen Gegenpol zum kon-

trastreichen, bunten Ausstellungsgelände auf einem hochwassersicheren Plateau. Den Übergang zur freien Landschaft bildet der ökologische Gewässerausbau mit naturnahen Feuchtwiesen und Trockenmauern. Maßnahmen für den Hochwasserschutz wurden in unterschiedlicher Ausprägung – von der Ufermauer bis zum Lehmschlag in den begrünten Böschungen – durchgeführt. Ein Gabionenschiff schützt die auf dem ehemaligen Hochwasserdamm gewachsenen Ufergehölze, die nun bei Hochwasser mitten im Fluss vom Wasser umströmt werden. Einer ersten Bestandsprobe wurde die Anlage kurz vor der Eröffnung der Landesgartenschau unterzogen: Die größte Hochwasserwelle seit 40 Jahren überschwemmte das Gelände – und es zeigte sich, dass die Planung aufging: Die geschaffenen Retentionsflächen wurden komplett überflutet, die Stadt blieb verschont. Abgesehen von einigen „Geländeverlagerungen“ hielten auch die Neueinbauten wie Pflasterbeläge, Ufermauern und verpflanzte Großbäume der Kraft des Wassers stand.

links:
Rasenstufen mittlere
Wiesenfläche
rechts:
Blick über Wechselflor zum
Gabionenschiff

left:
Grass steps middle meadow
right:
View over the changing
flowers to the gabion ship

Daten zum Projekt | Project Facts
Bauherr | Builder-owner: Landesgartenschau Kronach 2002 GmbH
Realisierung | Building Time: 2000–2002
Fläche | Size: 17,2 ha
Architekten | Architects: Kochta Architekten, München



oben:
Stadtterrasse und
Lindenpromenade zur Stadt
unten:
Grüne Mitte im zentralen
Ausstellungsgelände

above:
City terrace and lime-tree
promenade to the city
below:
A green area in the midst of
the central exhibition building

In hosting the State Garden Show, Kronach had an excellent opportunity to take an area formerly under industrial use, with ground polluted by former waste, and to return it to its citizens as a local recreational area, while at the same time creating environmentally necessary retention zones for the Hasslach and Rodach rivers. The challenge of combining the needs of the local population and the requirements of water management was solved by superimposing park grounds, with a capacity for intensive use, and flood-overflow areas. The 1.7 kilometre green swathe is divided into individual zones, clearly perceivable by their design, focusing on the theme of City – Park – Countryside. The area of the Municipal Gardens, with their dominant promenade of lime trees, ending in an urban terrace, and formally designed ground-floor areas, puts the spotlight on the urban scene. In the park spacious lawns offer the visitor facilities for recre-

ation and games, forming a peaceful counterpoint to the colourful, strongly contrasted exhibition grounds on a flood-proof plane. Flood-protection measures of various kinds were carried out – from the embankment wall to the water-collection areas in the green-covered slopes. A groin protects woody river-bank plants which have grown on the former flood barrage and which are now in the middle of the river, surrounded by water. Shortly before the State Regional Garden Show was opened, these works underwent a severe test: the largest flood wave for 40 years swamped the grounds – and it transpired that all the planning was successful: the newly created retention areas were completely inundated, but the city was spared. Apart from a few “ground extensions”, all the new installations – such as the paving, embankment walls and large trees – withstood the force of the water.

Kronach State Horticultural Show 2002